

# Obergericht des Kantons Zürich

II. Zivilkammer



---

Geschäfts-Nr.: PA230007-O/U

Mitwirkend: Oberrichterin lic. iur. E. Lichti Aschwanden, Vorsitzende, Oberrichter lic. iur. et phil. D. Glur und Oberrichter Dr. M. Sarbach sowie Gerichtsschreiberin lic. iur. K. Houweling-Wili

## **Beschluss vom 7. März 2023**

in Sachen

**A.** \_\_\_\_\_,

Beschwerdeführerin,

sowie

**Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,**

Verfahrensbeteiligte,

betreffend **fürsorgerische Unterbringung**

**Beschwerde gegen ein Urteil der 10. Abteilung (Einzelgericht) des Bezirksgerichtes Zürich vom 16. Februar 2023 (FF230030)**

**Erwägungen:**

1. Die Beschwerdeführerin reichte am 21. Februar 2023 per E-Mail beim Bezirksgericht Zürich eine Beschwerde gegen das Urteil des Einzelgerichts, 10. Abteilung, des Bezirksgerichtes Zürich vom 16. Februar 2023 ein. Die E-Mail wurde gleichentags zuständigkeithalber an die II. Zivilkammer des Obergerichts Zürich weitergeleitet (act. 13).
2. Mit Schreiben vom 23. Januar 2023 wurde die Beschwerdeführerin darauf hingewiesen, dass eine per E-Mail an das Gericht gesendete Eingabe, die wie vorliegend nicht den Vorgaben einer elektronischen Eingabe gemäss Art. 130 Abs. 2 ZPO entspricht, nicht genüge, und dass die Beschwerde innert der Beschwerdefrist schriftlich und mit Originalunterschrift der Post zu übergeben sei, ansonsten die Beschwerde als nicht erfolgt gelte (act. 14).
3. Das begründete Urteil des Einzelgerichts, 10. Abteilung, des Bezirksgerichtes Zürich vom 16. Februar 2023 wurde der Beschwerdeführerin am 20. Februar 2023 zugestellt (act. 10). Die zehntägige Beschwerdefrist lief demnach bis zum 2. März 2023 (Art. 142 Abs. 1 ZPO). Innert der Frist ging keine im Original unterzeichnete Eingabe der Beschwerdeführerin ein, was zur Feststellung führt, dass die Eingabe vom 21. Februar 2023 androhungsgemäss als nicht erfolgt gilt. Das Verfahren ist daher abzuschreiben.
4. Umständehalber ist auf die Erhebung von Gerichtskosten zu verzichten.

**Es wird beschlossen:**

1. Das Verfahren wird abgeschrieben.
2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben.
3. Schriftliche Mitteilung an die Beschwerdeführerin, an den Beistand und an die verfahrensbeteiligte Klinik sowie an das Bezirksgericht Zürich, 10. Abteilung, je gegen Empfangsschein.

Die erstinstanzlichen Akten gehen nach unbenutztem Ablauf der Rechtsmittelfrist an die Vorinstanz zurück.

4. Eine **Beschwerde** gegen diesen Entscheid an das Bundesgericht ist innert **30 Tagen** von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen. Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG).

Dies ist ein Endentscheid im Sinne von Art. 90 BGG.

Es handelt sich um eine nicht vermögensrechtliche Angelegenheit.

Die Beschwerde an das Bundesgericht hat keine aufschiebende Wirkung.

Obergericht des Kantons Zürich  
II. Zivilkammer

Die Gerichtsschreiberin:

lic. iur. K. Houweling-Wili

versandt am: